

BESUCHEN UND BEGLEITEN



VEREIN
REGIONALER
BESUCHSDIENST

Jahresbericht 2010



DIESER JAHRESBERICHT WURDE GESPONSERT VON
NEUE AARGAUER BANK

EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG

am Donnerstag, 17. März 2011, um 19.30 Uhr
im reformierten Kirchgemeindehaus in Reinach

Wir laden unsere Mitglieder und alle anderen Interessierten herzlich zu unserer achten Generalversammlung ein.

Traktandenliste:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der letzten Generalversammlung vom 25. März 2010
3. Jahresbericht 2010
 - der Präsidentin
 - der Vermittlungsstelle
4. Rechnung 2010
 - Bericht der Jahresrechnung – Genehmigung
 - Revisorenbericht – Genehmigung zur Entlastung des Vorstandes
5. Beschlussfassung des Jahresbeitrages 2011
6. Budget 2011
 - Genehmigung
7. Wahlen
8. Ausblick auf das Vereinsjahr 2011
9. Verschiedenes und Umfrage

MOTIVATION

Wenn man bedenkt, dass sich in der EU 22 bis 23% der Bevölkerung ab 15 Jahren freiwillig engagieren, so ist es nicht mehr als an der Zeit, dass 2011 als das Europäische Freiwilligenjahr ausgerufen wurde und so die Freiwilligen geehrt und gesehen werden. Die Schweiz nimmt dabei mit rund 40% an Freiwilligen eine Spitzenposition ein. Über 100 000 Vereine, Stiftungen und Genossenschaften in der Schweiz tragen zum grossen Teil das (zivil-) gesellschaftliche Leben durch die Freiwilligenarbeit. Viele Menschen werden dadurch sozial und kulturell integriert, unterschiedliche Generationen und soziale Schichten treten in Beziehung zueinander und profitieren in vielfältiger Art voneinander.

Was motiviert einzelne Menschen, sich freiwillig zu engagieren? Dabei spielen unterschiedliche Beweggründe eine Rolle. Für die einen ist es der Spass an der jeweiligen Tätigkeit, andere wollen etwas bewegen, anderen Menschen helfen, sich mit Anderen treffen. Aber auch das Sammeln von Erfahrungen, der Wunsch, Verantwortung zu übernehmen oder der Glaube können Antrieb sein. Einzelne wiederum erhoffen sich Anerkennung, ein gutes Image oder versuchen auf dem Weg der Freiwilligenarbeit, ihre persönlichen Probleme zu lösen. Auch als Sprungbrett für eine spätere berufliche oder politische Laufbahn kann ein freiwilliges Engagement dienen.

Wie steht es mit den Freiwilligen des Regionalen Besuchsdienstes? Warum machen sie dort mit? Dazu habe ich in einer meiner Studienarbeiten fünf Interviews mit freiwilligen Sterbebegleiterinnen geführt. Dabei haben sich alle fünf dahingehend geäussert, dass für sie diese Aufgabe Sinn macht. Worin liegt dieser Sinn begründet? Dabei spielen eigene Erfahrungen eine grosse Rolle. Eine der Frauen war selbst schon dem Tode nahe und dabei allein gelassen worden. Diese Erfahrung möchte sie Menschen in der gleichen Situation ersparen. Andere haben Angehörige begleitet und dies als persönliche Bereicherung empfunden. Auch der Wunsch, durch Begleitungen die eigene Angst vor dem Sterben zu verlieren oder zumindest besser darauf vorbereitet zu sein, können eine Rolle spielen. Alle Motive sind menschlich, natürlich, normal und dienen schlussendlich der persönlichen Reifung.

Damit nicht nur die Freiwilligen unseres Vereins, sondern alle freiwillig Tätigen ihre Aufgabe mit Freude und Befriedigung erfüllen können, gebührt jedem und jeder Einzelnen unsere Hochachtung, unser Respekt und unser Dank. Hier an dieser Stelle sei somit allen Freiwilligen unseres Vereins aber auch allen anderen freiwillig Tätigen ganz herzlich für alles gedankt, was sie Gutes für andere tun. Ich wünsche Ihnen viele herausfordernde Begegnungen und neue Erfahrungen.

Kludia Perret, Präsidentin

DER VORSTAND

Klaudia Perret, Gontenschwil

Ressorts: Präsidium, Sitzungen/GV, Mitarbeitende

Kontakt: 079 757 25 79, klaudia.perret@gmx.ch

Ruth Galliker-Hurschler, Beromünster

Ressorts: Vizepräsidentin, Finanzen, Revisoren(bericht), Versicherungen

Kontakt: 041 930 13 24, galliker.maihusen@bluewin.ch

Therese Gautschi, Beinwil am See

Ressorts: Freiwillige: Betreuung, Weiterbildung, Organisation Abendtreffen

Kontakt: 062 771 24 25, gautschi.th@bluewin.ch

Simone Grohrock Stocker, Beinwil am See

Ressorts: Korrespondenz, Organisation Abendtreffen

Kontakt: 062 771 39 60, simone.grohrock@bluewin.ch

Susanne Herzog, Menziken

Ressorts: Adressverwaltung Freiwillige, Versand, Organisation Abendtreffen

Kontakt: 062 771 22 39, SusanneHerzog@gmx.ch

Marianne Velati, Gontenschwil

Ressorts: Protokoll, Korrespondenz

Kontakt: 062 773 22 20, marianne.velati@detail.ch

Vermittlerinnen:

Marianne Basler, Pfeffikon

Vroni Weber, Leimbach

Kontakt: 079 473 75 33,
07.00 – 19.00 Uhr

Supervisorin:

Heidi Durrer Walker,

Rottenschwil

Kontakt: 056 634 43 65

PROTOKOLL DER GENERALVERSAMM- LUNG VOM 25. MÄRZ 2010

Begrüssung

Die Präsidentin **Klaudia Perret** begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung.

Wahl der Stimmenzähler

Therese Britschgi und Rosmarie Haller,
51 Stimmberechtigte, absolutes Mehr 26

Protokoll der letzten Generalversammlung vom 26. März 2009 wird einstimmig genehmigt.

Jahresbericht 2009 – der Präsidentin

Die Präsidentin bezieht sich auf den Jahresbericht 2008 und erklärt, dass der aussergewöhnliche Geldsegen des Versandhauses «Walbusch», Widnau dem Hinweis der Vermittlerin Marianne Basler zu verdanken sei. Wohltätige Institutionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz konnten ihre Institution schriftlich vorstellen und das Versandhaus kürte die für sie besten Projekte. Dabei gewann der RBD als einzige Institution in der Schweiz 12 000 Franken. Marianne Basler und Klaudia Perret wurden vom Chef der Schweizer Filiale zum Mittagessen eingeladen und nahmen den Check persönlich in Anwesenheit der Presse entgegen.

Der Vermittlungsstelle:

Sterbebegleitung: Vermittlungen, Einsätze und aufgewendete Zeit haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen.

Besuchsdienst: Es wurden weniger Personen besucht, jedoch mehr Zeit aufgewendet.

Gesamthaft betrug die Freiwilligenarbeit 3479 Stunden.

Rechnung 2009

Bericht der Jahresrechnung durch die Kassierin Ruth Galliker.

Die Revisoren Samuel Speck und Hansruedi Woodtli haben die Rechnungen geprüft und als perfekt geführt befunden. Dank der grosszügigen Spende des

Versandhauses Walbusch konnte 2009 ein Gewinn von Fr. 7811.25 sowie eine Rückstellung von Fr. 7000.— verbucht werden. Der Revisorenbericht wird verlesen, die Rechnung angenommen.

Beschlussfassung des Jahresbeitrages 2010

Es wird beschlossen, dass der Jahresbeitrag für juristische Personen und Institutionen gemäss Ziffer III. 1.1.e bei Fr. 500.— belassen wird.

Budget 2010

Das Budget 2010 wird einstimmig genehmigt

Verabschiedungen

Monika Villiger war seit 2004 im Vorstand und in dieser Zeit für Sekretariats- und Öffentlichkeitsarbeit mit verantwortlich. Zudem war sie massgeblich für die Anlässe für die Freiwilligen zuständig. Die Präsidentin dankt ihr für ihren Einsatz und ehrt sie mit einem Blumengebinde und einer Überraschungsfahrt ins Blaue mit dem Vorstand.

Amabile Lüscher war seit 2005 bis August 2009 als Vermittlerin im Verein tätig. Sie hat die verschiedenen Verbindungen zu den für den Verein wichtigen Institutionen gepflegt und den Kontakt zu den Freiwilligen und den Menschen, die das Angebot des RBD benötigen, hergestellt. Amabile Lüscher ist nicht anwesend und wurde zu einem früheren Zeitpunkt verabschiedet. Sie verzichtete zugunsten einer Spende für eine wohltätige Institution auf ein Abschiedsgeschenk.

Wahlen

Der verbleibende Vorstand stellt sich in globo zur Wiederwahl. Er wird einstimmig für zwei weitere Jahre bestätigt.

Marianne Velati, Gontenschwil wird als Nachfolgerin von Monika Villiger für den Vorstand vorgeschlagen. Sie stellt sich selbst vor und wird einstimmig gewählt.

Klaudia Perret wird als Präsidentin bestätigt.

Hansruedi Woodtli und **Samuel Speck** werden als Revisoren für die nächsten zwei Jahre einstimmig gewählt.

Vorstellung der neuen Vermittlerin

Vroni Weber ist bereits seit September 2009 als Vermittlerin tätig und hat sich gut eingearbeitet. Sie stellt sich selbst vor.

Der Abend klingt bei gemütlichem Beisammensein mit Käseplatte, herrlich duftendem Burebrot und einem Gläschen Wein aus.

Reinach, 25. März 2010

Monika Villiger

ERFOLGSRECHNUNG 2010

AUFWAND

	Budget 2010	Rechnung 2010	Budget 2011
Personalaufwand			
3100 Vermittlerinnen	10 600.00	10 525.00	10 600.00
3120 Supervision	2 000.00	1 280.00	1 800.00
3700 Sozialleistungen	200.00	94.15	150.00
3910 Weiterbildung Vermittlerinnen	1 000.00	432.00	1 000.00
3920 Weiterbildung Freiwillige	1 500.00	1056.10	1 500.00
Total Personalaufwand	15 300.00	13 387.25	15 050.00
Sachaufwand			
4000 Spesen Vermittlerinnen/Supervisorin	1 400.00	1 260.00	1 400.00
4100 Spesen freiwillige HelferInnen	4 000.00	3 192.40	4 000.00
4110 Auslagen Treffen Freiwillige	5 500.00	3 276.10	5 500.00
4150 Kurs Besucher und Sterbebegleitung	0.00	0.00	0.00
4210 Porto	800.00	212.80	800.00
4220 Büromaterialien, Homepage	2 000.00	1 320.70	2 000.00
4230 Spesen Bank und PC	200.00	160.55	200.00
4300 Versicherungen	1 300.00	1 270.00	1 300.00
4350 GV, Vorstand, Geschenke	1 500.00	1 212.85	1 500.00
Total Sachaufwand	16 700.00	11 905.40	16 700.00
TOTAL AUFWAND	32 000.00	25 292.65	31 750.00

ERTRAG

	Budget 2010	Rechnung 2010	Budget 2011
Mitgliederbeiträge			
5000 Mitgliederbeitrag Einzelmitglieder	3 000.00	3 205.00	3 300.00
5010 Mitgliederbeiträge Jurist. Pers. + Institutionen	6 250.00	6 260.00	6 250.00
Total Mitgliederbeiträge	9 250.00	9 465.00	9 550.00
Spenden			
5100 Spenden Einzelpersonen	1 500.00	1 950.00	2 000.00
5110 Spenden Todesfall	7 000.00	10 024.70	7 000.00
5120 Spenden Jurist. Pers. + Institutionen	3 000.00	1 931.55	3 000.00
5130 Spenden für Ausbildungskurse	0.00	0.00	0.00
5135 Spenden für Weiterb./Spesen Freiwillige	3 000.00	3 500.00	5 000.00
5140 Spenden Freiwillige	1 000.00	2 101.20	1 000.00
Total Spenden	15 500.00	19 507.45	18 000.00
5300 Bankzinse	50.00	79.30	100.00
5310 Übriger Ertrag		0.00	
TOTAL ERTRAG	24 800.00	29 051.75	27 650.00
Abschluss			
Total Ertrag	24 800.00	29 051.75	27 650.00
Total Aufwand	32 000.00	25 292.55	31 750.00
Aufwandüberschuss	7 200.00		4 100.00
Ertragsüberschuss		3 759.20	
TOTAL AUFWAND UND ERTRAG	32 000.00	29 051.75	31 750.00

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2010

AKTIVEN

Kasse	252.65
Bank Valiant 16 4.711.123.02	38 461.85
PC 60-563644-0	22 505.95
Debitoren	0.00
Debitor Verrechnungssteuer	10.65
Total Aktiven	61 231.10

PASSIVEN

Kreditoren	67.20
Transitorische Passiven	0.00

Rückstellungen

Kursgeld von Kursbesuchern	1 310.00
Spendengelder für Kurse	12 830.00
Total Passiven	14 207.20

Eigenkapital	47 023.90
--------------	-----------

BILANZSUMME	61 231.10	61 231.10
--------------------	------------------	------------------

ERFOLGSRECHNUNG

VERMÖGENSVERGLEICH

ERFOLGSRECHNUNG (Zusammenfassung) 01. 01 – 31. 12 2010

Total Personalkosten	13 387.15	
Total Sachkosten	11 905.40	
Total Aufwand	25 292.55	
Total Mitgliederbeiträge		9 465.00
Total Spenden		19 507.45
übriger Ertrag		79.30
Total Ertrag		29 051.75
ERTRAGSÜBERSCHUSS (Gewinn)	3 759.20	
Total Aufwand/Ertrag	29 051.75	29 051.75

VERMÖGENSVERGLEICH

Eigenkapital per 31. Dezember 2009	43 264.70
Eigenkapital per 31. Dezember 2010	47 023.90

VERMÖGENSZUNAHME **3 759.20**



STATISTIK 2007 BIS 2010

Sterbebegleitung	2007	2008	2009	2010
Total Vermittlungen	43	51	61	58
Total Einsätze Freiwillige	248	230	370	288
Total aufgewendete Zeit in Stunden	1022	894	1454	1021

Vermittlungen in Institutionen

Spital, Menziken	15	8	18	23
Falkenstein, Menziken	2	4	8	3
Sonnenberg, Reinach	3	5	1	3
Dankensberg, Beinwil am See	2	4	1	3
Lorana, Gontenschwil	1	0	0	1
Unteres Seetal, Seon	2	5	1	8
Huus uf dr Weid	0	0	0	0
Privat	18	25	32	17

Besuchsdienst

Besuchte Personen in Institutionen	54	54	51	51
Besuchte Personen privat	13	15	14	11
Total besuchte Personen	67	69	65	62
Total aufgewendete Zeit in Stunden	2118	1950	2025	1976



Vorstand

Der Vorstand traf sich 2010 in neuer Besetzung zu drei Sitzungen. Während des Jahres fanden zusätzlich in kleineren Gruppen verschiedene Sitzungen statt, in denen hauptsächlich Organisatorisches für die jeweiligen Freiwilligentreffen besprochen wurde. Ansonsten verlief das Jahr sehr ruhig.

Anlässe

Der Vortrag über den Berufsalltag von Frau Rütli-Hählen, Onkologiepflegefachfrau der Krebsliga Aargau und die Vorstellung der beiden Bestattungsinstitute Ramseier-Iseli und Ruth Schachtler stiessen auf grosses Interesse. Am Filmabend im Juni wurden die Sinne unter dem Motto «Chocolat» mit dem gleichnamigen Film mit Johnny Depp angeregt und mit einem Schokoladenbuffet anschliessend zünftig verwöhnt. Im Oktober waren die Anwesenden mit einem Clownstück über das Abschiednehmen und den Neubeginn auf unkonventionelle Art mit dem Thema und der eigenen Kreativität konfrontiert.

Der Überraschungsanlass nur für die Freiwilligen führte eine grosse Schar zum Schloss Heidegg. Nach einer ausgiebigen Kneipptour mit anschliessendem Apéro vor dem Schloss konnten unterschiedlich gefüllte Crêpes im nahegelegenen Weingut genossen werden.

Das Duo «Cabriolas» verschönerte den öffentlichen Adventsanlass mit südamerikanischen Klängen. Kulinarisch verwöhnt wurden die in der weihnachtlich dekorierten Waldhütte Beinwil am See erschienenen Freiwilligen und einzelne Gäste mit indischen Spezialitäten.

Vermittlungsstelle

Vroni Weber hat sich als ehemalige Pflegefachfrau innert kürzester Zeit in die neue Aufgabe als Vermittlerin eingelebt. Sie und Marianne Basler bilden ein eingespieltes Team und sind wichtige Ansprechpersonen und Koordinatorinnen für die Freiwilligen und verschiedenste Institutionen und Privatpersonen.

Klaudia Perret

ZUM EUROPÄISCHEN JAHR DES FREIWILLIGEN ENGAGEMENTS 2011

Freiwilligenarbeit ist eine der menschlichsten Arten, persönliche Grösse und Charakter zu beweisen.

«Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht» (Ewald Balsler)

Ich habe diesen Satz vor langer Zeit einmal aufgeschnappt. Ehrlich gesagt weiss ich heute nicht einmal mehr, wo er mich gefunden hat. Sicher ist jedoch eines: seinen Sinn und seine Wahrheit habe ich erst über die Jahre, im Beruf wie als Privatperson, zu begreifen gelernt. Der aufmerksame Leser mag schon hier aufhorchen und zweifelnd einwenden: Im Beruf? Wieso ausgerechnet im Beruf? Hier gilt in unserer modernen Welt doch die klare Abmachung: «Arbeitskraft gegen Geld!» Ja, bin ich denn einer von diesen unbelehrbaren Ausbeutern, die von ihren Mitarbeitern verlangen, dass sie für Gottes Lohn schaffen??? Sieht es nicht für den modernen Menschen eher so aus, wie es Marc Aurel schon vor rund zweitausend Jahren – modern sein kann zeitlos sein – festhielt: «Ich tue meine Pflicht, alles Übrige kümmert mich nicht; denn dies ist entweder unbeseeelt oder vernunftlos oder verwirrt und des Weges nicht kundig.»?

Der Blick auf die Realität in einem Bereich, in dem die Grenzen zwischen Professionalität, Ökonomie und Menschlichkeit fließend, einander beeinflussend und untrennbar miteinander verwoben sind, kann Augen öffnen. Dies gilt im Besonderen für unser Gesundheitswesen, wo Altruismus und Egoismus in einem beständigen, zu Zeiten destruktiven, manchmal konstruktiv-kreativen Widerstreit miteinander liegen. Gewaltige ökonomische Interessen – in der Schweiz rund 60 Milliarden Franken jährlich! – stehen neben den wohl umfangreichsten karitativen Anstrengungen der Gesellschaft, in dem Bestreben, es allen ihren Mitgliedern so gut ergehen zu lassen, wie es eben menschenmöglich ist. Es ist offensichtlich: es geht nicht ohne beides! Die eine Seite, die ihre Pflicht tut, hochprofessionell, auf weltweit einzigartigem Niveau, Forschung, Medizin, Diagnostik, Behandlung, Pflegewissenschaft... Und doch erkennt der Mensch sehr schnell: es geht, trotz aller Professionalität in unserer modernen Gesundheitswelt, nicht ohne Menschen und ihre Menschlichkeit. Es braucht die Menschen, die freiwillig all das tun, was nicht durch Tarife,

Abrechnungslisten und Leistungskataloge des Sozialversicherungssystems abgedeckt wird. Es kommt echte, ehrliche Menschlichkeit zum Zuge – und wo findet Menschlichkeit mehr Raum zu ihrer menschenfreundlichen Entfaltung als dort, wo Menschen leiden, Menschen um ihre Liebsten oder um sich selber fürchten, Menschen in chronischer Krankheit leiden und oftmals auch ihr Lebensweg zu Ende geht?!

Jedem von uns wird sehr schnell bewusst, dass wir weit weg leben von Marc Aurel. Ich denke an das Hohe Lied der Liebe: «Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.» (1. Korinther - Kapitel 13,3). Was liest der säkulare Mensch? Ist es nicht: «Die Pflicht ist selbstverständlich, aber das richtige Gewicht gibt erst das Herz, das freiwillig in die Waagschale geworfen wird.» (Ernst Jünger)?

Hier schliesst sich der Kreis zu dem Titel meiner Zeilen: «Freiwilligenarbeit ist eine der menschlichsten Arten, persönliche Grösse und Charakter zu beweisen» – quod erat demonstrandum – Q.E.D.!

Ich danke mit Hochachtung all jenen Menschen, die mit ihrem freiwilligen Einsatz an unserem Spital, unserer Region wie in unserer Gesellschaft einen unschätzbaren wie unverzichtbaren Dienst leisten. Wir alle, die wir von ihrem Einsatz profitieren, tun gut daran, es uns bewusst zu machen und seinen Wert sowie den Charakter und die Grösse der Menschen dahinter zu erkennen.

Freundliche Grüsse

Dr. Martin Th. Kwiatecki, Direktor, Asana Gruppe AG, Spital Menziken

Finanziell und ideell wird der Verein unterstützt:

Juristische Personen und Institutionen

- Ref. Kirchgemeinde Menziken-Burg
- Ref. Kirchgemeinde Reinach-Leimbach
- Ref. Kirchgemeinde Beinwil am See
- Ref. Kirchgemeinde Birrwil
- Ref. Kirchgemeinde Leutwil-Dürrenäsch
- Ref. Kirchgemeinde Kulm
- Ref. Kirchgemeinde Gontenschwil-Zetzwil
- Kath. Kirchgemeinde Menziken-Reinach
- Kath. Kirchgemeinde Pfeffikon
- Gemeinnütziger Frauenverein Menziken-Burg
- Gemeinnütziger Frauenverein Reinach
- Gemeinnütziger Frauenverein Pfeffikon
- ASANA Spital Menziken
- ASANA Alters- und Pflegeheim Falkenstein, Menziken
- Stiftung Alters- und Pflegeheim Sonnenberg, Reinach
- Stiftung Dankesberg, Alters- und Pflegeheim, Beinwil am See
- Alters- und Pflegeheim Unteres Seetal, Seon
- AWG, Alterswohngemeinschaft, Reinach
- Alterswohnheim Lorana, Gontenschwil
- Huus uf dr Weid, Beinwil am See

97 Einzelmitglieder

Sponsoren

Eichenberger Gewinde AG, Burg
Rotary-Club Wynen- und Suhrental
Ref. Kirchgemeinde Sursee
Verschiedene Kollekten

Mitgliederbeiträge:

- Jahresbeitrag für Einzelmitglieder Fr. 30.–
- Jahresbeitrag für juristische Personen und Institutionen Fr. 250.–
- Jahresbeitrag für juristische Personen und Institutionen, die Dienstleistungen des REGIONALEN BESUCHSDIENSTES beanspruchen, Fr. 250.– bis Fr. 1000.–

Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie die Arbeit des Vereins.

Im Kanton Aargau und Kanton Luzern können freiwillige Zuwendungen an den Verein REGIONALER BESUCHSDIENST steuerlich in Abzug gebracht werden.

REGIONALER BESUCHSDIENST
Postfach
5734 Reinach
PC 60-563644-0

EINZUGSGEBIET



VEREIN REGIONALER BESUCHSDIENST

- **Beinwil am See**
- **Birrwil**
- **Burg**
- **Dürrenäsch**
- **Gontenschwil**
- **Leimbach**
- **Leutwil**
- **Menziken**
- **Oberkulm**
- **Pfeffikon**
- **Reinach**
- **Teufenthal**
- **Unterkulm**
- **Zetzwil**

**Sie erreichen uns zwischen 07.00 und 19.00 Uhr
Telefon 079 473 75 33**

Adresse REGIONALER BESUCHSDIENST
Postfach
5734 Reinach

PC Konto 60-563644-0

www.regionalerbesuchsdienst.ch